

Workshop-Programm (Armut- und Elends-)Prostitution

Informationen zur Thematik

Prostitution stellt ein tabuisiertes und zugleich gesellschaftlich sowie politisch kontrovers diskutiertes Thema in unserer Gesellschaft dar. Einerseits als legale Erwerbstätigkeit in Deutschland anerkannt, handelt es sich andererseits um einen Tätigkeitsbereich, der strukturell von Menschenrechtsverletzungen geprägt ist. In der Prostitution tätige Menschen sind überdurchschnittlich oft von Gewalt, Gesundheitsrisiken und prekären Lebens- und Arbeitsumständen betroffen. Verschiedene Studien, aber auch Expert*innen aus der Praxis, berichten, dass sich in der Prostitution zum großen Anteil Frauen befinden, die sich aufgrund einer Notlage prostituieren (Armut-/Elends-/Beschaffungsprostitution) oder weil sie von jemand anderem gezwungen werden (Menschenhandel/Zwangsprostitution).

Insbesondere die erste Gruppe wird in der Debatte um Freiwilligkeit in der Prostitution häufig vernachlässigt. Hierbei wird eine Person nicht aktiv von jemandem zur Prostitution gezwungen, sondern prostituiert sich weil sie keine anderen Perspektiven hat oder sieht (z. B. finanzielle Notlage, Obdachlosigkeit, Drogenabhängigkeit).

Ein Teil der Nachfrage nach käuflichem Sex wird auch durch Menschenhandel sowie Armuts- und Elendsprostitution gedeckt. Um diese Menschenrechtsverletzungen zu bekämpfen, fordern verschiedene Akteure deshalb auch die Eindämmung der Nachfrage (siehe [OHCHR](#) oder [OSCE](#)).

lightup möchte durch sein Workshop-Programm im Sinne der Menschenrechtsbildung ein Bewusstsein für die meist prekären Arbeits- und Lebensumstände von in der Prostitution tätigen Personen schaffen und zu einer differenzierten Diskussion anregen, die respektvoll mit Personen umgeht, die sich prostituieren oder sich prostituiert haben. Anhand der Thematik können junge Menschen überdies den Umgang mit Kontroversität in demokratischen Gesellschaften erlernen und die Verantwortung einer*s jeden Einzelnen für die Einhaltung der Menschenrechte reflektieren. Darüber hinaus sollen sie zur gesellschaftlichen Mitverantwortung ermutigt werden: Denn jede*r kann als Teil dieser Gesellschaft gegen die Missstände in der Prostitution eintreten.

Über lightup Germany e. V.

lightup Germany e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht durch Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit ein Bewusstsein für Menschenhandel (zum Zweck der sexuellen Ausbeutung und Arbeitsausbeutung) und die oft prekären Lebensumstände von in der Prostitution tätigen Personen in Deutschland zu schaffen. Außerdem möchte der Verein durch seine Bildungsarbeit verhindern, dass junge Menschen selbst Betroffene von Ausbeutung werden. lightup orientiert sich dabei an dem Ansatz von [Menschenrechtsbildung und -training](#): Neben der Informationsvermittlung (Prävention/ Bildung) zielt diese auch auf die Förderung eines diskursiven Austauschs unter jungen Menschen ab (Reflektion/Diskussion) sowie der Aktivierung dieser (Empowerment). lightup gibt jungen Menschen eine Plattform, um sich mit ihren Ideen, Talenten und Fähigkeiten gegen Ausbeutung und für Freiheit einzusetzen. Mehr Informationen unter www.lightup-movement.de.

Informationen zum Workshop-Angebot

Allgemeine Informationen

empfohlene Altersgruppe: 16/18 – 24 Jahre (Klassenstufen: 10./11./12./13.)

TN-Anzahl: 10–20 Teilnehmer*innen

Termine & Kosten: nach Absprache

Format/Länge: 1 Projekttag (4–5 Stunden, inkl. Pausen)

Ansprechpartnerin: workshops@lightup-movement.de

Mehr Infos: www.lightup-movement.de/workshop-programm

Unserer für den Workshop produzierter Erklärfilm:

[Alienna - eine Frau von vielen in der Prostitution](#)



Übersicht Inhalte

- **Einführung zum Thema Prostitution:** Erste Assoziationen zur Thematik und Begriffsdefinition; Die Situation der Prostitution in Deutschland
- **(Un-)Freiwilligkeit im Bereich der Prostitution:** Was bedeutet Freiheit und Freiwilligkeit für mich selbst?; Einstiegsfaktoren und Ausstiegshürden im Bereich der Armuts- und Elendsprostitution; Differenzierung der Prostitutionsausübung nach dem Kriterium der Freiwilligkeit
- **Die Lebenswirklichkeit von Menschen in der (Armuts-)Prostitution:** Gewalterfahrungen, gesundheitliche Risiken, Orte der Prostitutionsausübung, Freier/Nachfrage
- **Sexueller Konsens und Sexkauf:** Kann gekaufter Sex einvernehmlich sein?
- **Prostitutionsgesetzgebungen im Vergleich:** verschiedene politische Handlungsansätze im Umgang mit Prostitution
- **Eigene Handlungsmöglichkeiten:** Wie können Jugendliche sich gegen Menschenrechtsverletzungen in der Prostitution einsetzen?

Ziele des Workshop-Programms

Bewusstseinsbildung: Die Teilnehmer*innen entwickeln ein Bewusstsein für die Heterogenität des Prostitutionsmilieus sowie für die strukturellen Missstände, wie menschenunwürdige, erniedrigende und gesundheitsgefährdende Arbeitsverhältnisse, die insbesondere den Bereich der Armuts- und Elendsprostitution prägen.

Förderung von Empathie und Perspektivwechsel: Die Teilnehmer*innen entwickeln Empathie für die prekären Lebensumstände vieler Frauen in der Armuts- und Elendsprostitution und für die Faktoren, die sie in die Prostitution drängen und dort festhalten. Sie nehmen eine einfühlsame, nicht verurteilende Haltung gegenüber in der Prostitution tätigen Personen ein.

Reflexion und eigene Positionierung: Die Teilnehmer*innen reflektieren die geschlechtsspezifischen Machtverhältnisse zwischen den vorwiegend weiblichen Anbieterinnen kommerzieller sexueller Handlungen und den meist männlichen Sexkäufern. Sie entwickeln eine kritische/reflektierte Haltung gegenüber Sexkauf. Die Teilnehmer*innen setzen sich mit unterschiedlichen politischen Handlungsansätzen in Bezug auf Prostitution auseinander.

Übernahme gesellschaftlicher Mitverantwortung: Die Teilnehmer*innen sind in der Lage, in ihrem persönlichen Umfeld differenziert und reflektiert über die Missstände in der Prostitution aufzuklären und können eigene Ideen entwickeln, um ein Bewusstsein das Thema schaffen zu können.